

Die elfte Seite

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **12 (1936)**

Heft 32

PDF erstellt am: **25.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

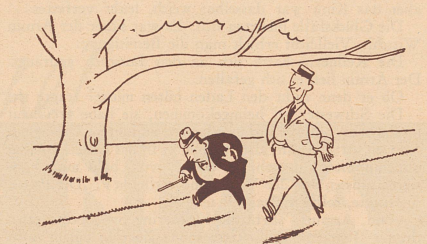
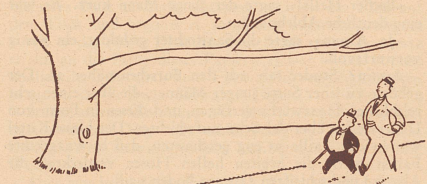
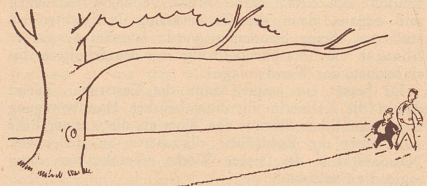
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die FIFTE Seite

Der Kriminalkommissar des zehnten Reviers in New York hat die ersten Untersuchungen in einer Banküberfallsache zu machen.

«Nun erzählen Sie mal, Herr Smith, Sie waren doch Augenzeuge, wieso hat sich der Kerl bei Ihnen verdächtig gemacht?»
Zeuge Smith: «Der hatte gerade den Portier und unsern Kassierer angeschossen, dann hieb er mit dem Revolver auf des Hauptbuchhalters Kopf — und das fiel mir eben auf...»



Ein kleiner Gernegroß.

(Koralle)

Der kleine Fritz: «Wenn ich das bloß verstehen könnte: Sind kleine Jungens mal brummig, heißt es gleich immer, sie sind ungezogen, sind aber die Papis und Mamas mal brummig, heißt es einfach, sie sind nervös.»

Beruhigung. Der Sänger Rohrdommel beklagt sich bitter über einen Kritiker, der ihn heruntergerissen hat. «Mach dir nichts draus», beruhigt ihn Senfgeber. «Der Mann hat ja keine eigene Meinung. Er schwatzt nur nach, was die andern sagen.»



«Der Fleischlieferant wünscht Sie wegen einigen unbezahlten Rechnungen zu sprechen.»
«Er soll hereinkommen!»

Zeichnung Rewald



«Ist denn der Stoff auch wirklich haltbar?»
«Meine Dame, das Kleid davon können Sie bis zu Ihrem Tode tragen und dann können Sie sich immer noch einen Unterrock daraus machen lassen!»

Mitten im Monat braucht Madame ein neues Mädchen. Sie hat Glück. Es kommt auch eines.
«Wo waren Sie bisher?»
«Bis gestern war ich in Stellung bei Millers.»
«Bis zum Elften?» staunt Madame. «Mitten im Monat sind Sie dort weg? Haben Sie Krach gehabt?»
Meint das Mädchen:
«Krach gibt es bei mir nicht. Ich habe einfach die Gnädige in das Bad gesperrt, habe hinter ihr abgeschlossen, meine Sachen genommen und bin gegangen.»

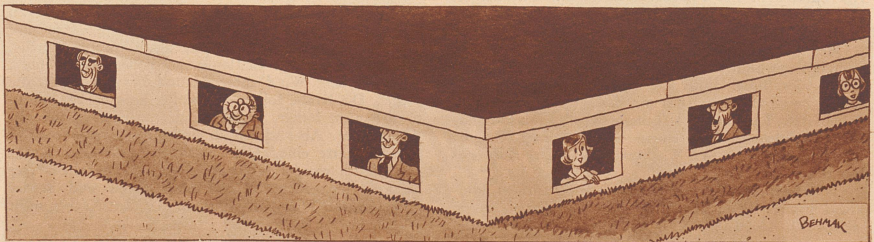
«Fräulein, woll'n Sie'n Hund koofen? Echt Bologneser, prima Stammbaum!»
«Ist er wachsam?»
«Fabelhaft! Wenn der nicht jeden Abend seine Morphium-spritze kriegt, schläft er nicht!»

«Was erlauben Sie sich, Herr? Sie haben überall erzählt, ich wäre ein Idiot.»
«Entschuldigen Sie bitte, ich wußte nicht, daß Sie daraus ein Geheimnis machen wollen.»

«Ihre fliederfarbenen Tennishosen sind ja fabelhaft, Herr Pengel!»
«Erlauben Sie mal, fliederfarben, die sind doch weiß!»
«Ach nee! Haben Sie noch keinen weißen Flieder gesehen?»



«Bill schreibt, er bleibt unten!» Er hat sich mit einer süßen, blonden Nordsee-Nixe verlobt!
(Passing Show)



Fachgemäße Architektur bei einem Erholungsheim für Souffleure